



Symphonisches Orchester

OSTFILDERN

Sommerkonzert

mit dem Pariser Chor *Les Mesnilchantants*

Wolfgang Amadeus Mozart

Violinkonzert Nr. 4, D-Dur

Solist: Matthias Kinzler

Felix Mendelssohn Bartholdy

Chöre aus dem Oratorium *Elias*

Ludwig van Beethoven

Klavierkonzert Nr. 3, c-Moll, 1. Satz

Solist: Gautier Willemin

Leitung: Ludivine Sanchez und Alexander Burda

Samstag, 1. Juni 2019, 19 Uhr

Theater an der Halle

Esslinger Straße 26, Ostfildern-Nellingen

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Konzert für Violine und Orchester Nr. 4 in D-Dur, KV 2018

Allegro - Andante cantabile – Rondeau, Andante grazioso

Solist: Matthias Kinzler, Dirigent : Alexander Burda

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Chöre aus dem Oratorium ELIAS, 1. Teil

Hilf, Herr!

Ouvertüre und Chor

Herr, höre unser Gebet

Tutti und Soli des Kammerchors

Aber der Herr sieht es nicht

Tutti

Denn er hat seinen Engeln befohlen

Kammerchor

Wohl dem, der den Herren fürchtet

Chor und Klavier

Wirf dein Anliegen auf den Herrn

Kammerchor

Dirigentin: Ludivine Sanchez

Pause

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3, C-Moll op. 37

1. Satz Allegro con brio

Solist: Gautier Willemin, Dirigent: Alexander Burda

Felix Mendelssohn Bartholdy

Chöre aus dem Oratorium ELIAS, 2. Teil

Fürchte dich nicht, spricht unser Gott

Tutti

Hebe deine Augen auf

Kammerchor

Wer bis an das Ende beharrt

Kammerchor

Der Herr ging vorüber

Tutti

Wohlan, alle die ihr durstig seid

Kammerchor

Alsdann wird euer Licht hervorbrechen

Schlusschor, Tutti

Dirigentin: Ludivine Sanchez

Zum Programm

Zu Zeiten Felix Mendelssohns waren Programme, die Auszüge diverser Werke versammelten und vokale und instrumentale Werke mischten, nichts Ungewöhnliches; eine Tradition, die in Frankreich auch heute noch zu beobachten ist. Und so steht das Programm des heutigen Abends ganz im Zeichen des Besuchs der *Mesnilchantants*, dem Partnerchor des Symphonischen Orchesters Ostfildern. Die beiden Konzerthälften werden von Solokonzerten eröffnet. Zu Beginn spielt als Solist Matthias Kinzler, Konzertmeister des Orchesters, und nach der Pause Gautier Willemin, Korrepetitor der *Mesnilchantants*, beide spielen je ein Werk der Wiener Klassik. Analog zu den beiden Teilen des Oratoriums *Elias* von Felix Mendelssohn Bartholdy, werden Chor, Kammerchor, Klavier und Orchester die wesentlichen Chöre des Oratoriums in zwei Blöcken musizieren. Am Pult wechseln sich die beiden Dirigenten ab.

Wolfgang Amadeus Mozart komponierte fünf Violinkonzerte, allesamt zwischen April und Dezember 1775. Mozart war selbst Violinist, sein Vater und Lehrer Leopold war Verfasser einer bis heute berühmten Violinschule und Mozart war als Konzertmeister des Fürstbischofs von Salzburg angestellt. Mozart hat den Solopart seiner Konzerte selbst gespielt und bezeichnete das an kleinen Überraschungen reiche Violinkonzert D-Dur als *Straßburger Concert*, hier auch ein kleiner Brückenschlag zum französischen Nachbarn, wie auch das Schluss-Rondo, das stilistisch französische und italienische Einflüsse verarbeitet.

Auch Ludwig van Beethoven führte sein drittes Klavierkonzert, das einzige seiner Klavierkonzerte, das in einer Molltonart steht, selbst als Solist auf. Es entstand in den Jahren 1800 bis 1803 und ist dem Prinzen Louis Ferdinand von Preußen gewidmet.

Es stellt in Beethovens Schaffen und in der Entwicklung des Klavierkonzerts einen Wendepunkt dar, der auf die neue Verschmelzung von virtuosem Solopart und Orchester zurückgeführt wird. Es wird bislang auch als *Symphonie mit Klavier* bezeichnet. Ignaz Xaver von Seyfried, der Beethoven bei der Uraufführung umblättert, berichtet, es hätten kaum Noten auf den Blättern gestanden, es seien *höchstens auf einer oder der anderen Seite ein paar mir recht unverständliche ägyptische Hieroglyphen hingekritzelt*. Eine nette Anekdote, die auch ein wenig die Aufführungspraxis der damaligen Zeit erkennen lässt.

Von Felix Mendelssohn Bartholdy ist keine Oper überliefert, er hatte Zeit seines Lebens kein Libretto finden können, das ihn hätte zufriedenstellen können. Zu seinen beiden Oratorien *Paulus* und *Elias* verfasste er, zusammen mit dem befreundeten Pfarrer Julius Schubring die Textvorlage selbst. Er begann damit bereits im Jahr 1836/1837, zur Aufführung gelangte das Oratorium dann jedoch erst 1846, ein Jahr vor Mendelssohns Tod. So wird gelegentlich augenzwinkernd behauptet, der *Elias* sei Mendelssohns einzige Oper.

Erzählt wird die Geschichte des Propheten Elias, der das Volk zur Umkehr bewegen soll und zu diesem Zweck im Namen Gottes Dürren verhängen und Tote auferwecken kann, einmal vom Volk geliebt, dann vom Volk geächtet wird, mal als starker und wütender Held, mal als tröstender Heiler und dann wieder in Selbstzweifel und Depression versunken auftritt. Die Dramatik, die das Werk von Anfang bis Schluss durchzieht, ist in den Chören wunderbar zu spüren. Im Chor *Wohl dem, der den Herren fürchtet* wird, analog zur Praxis des 19. Jahrhunderts, von den Komponisten für orchesterbegleitete Werke aufführungstaugliche Klavierauszüge zu erstellen und gemäß der Aufführungstradition der *Mesnilchantants*, vom Chor mit Begleitung des Klaviers musiziert.

Der Chor *Les Mesnilchantants* wurde 1993 gegründet, ist in Paris beheimatet und leitet seinen Namen vom Boulevard de Ménilmontant unweit des Probenortes im 20. Arrondissement ab. Er zählt etwa 70 Sänger und steht seit 1999 unter der Leitung von Ludivine Sanchez. Die klassisch-romantische Literatur bildet den Kernbestand des Repertoires, das jedoch regelmäßig auch um Volksliedbearbeitungen, zeitgenössische Kompositionen oder sogar szenische Aufführungen ergänzt wird. Eine Besonderheit des Chores ist das auswendige Singen in den Konzerten. Durch Sommerkurse für Chorsänger, die Ludivine Sanchez regelmäßig veranstaltet, wurde die Tutti-Besetzung um eine Kammerchor-Besetzung erweitert. Beide Chorgruppen sind im heutigen Konzert zu hören.

Ludivine Sanchez studierte zunächst Marketing bevor sie im Alter von 19 Jahren ihre Ausbildung in Chor- und Orchesterleitung begann. Sie studierte bis 2007 Chorleitung am Conservatoire National Supérieur in Lyon und ist heute als Chorleiterin des städtischen Konservatoriums des 7. Arrondissements in Paris tätig, wo sie verschiedene Kinderchöre und Ensembles mit insgesamt etwa 400 Sängerinnen und Sängern dirigiert. Zudem hat sie ein Orchester gegründet und komponiert, wenn die Zeit es ihr erlaubt, Werke für Chor in unterschiedlichen Besetzungen, besonders liegen ihr Bearbeitungen für Kinderchor am Herzen. Seit 1999 lenkt sie die musikalischen Geschicke des Chores *Les Mesnilchantants*.

Gautier Willemin absolvierte seine Ausbildung als Pianist und Cembalist an den Konservatorien in Paris und Saint-Maur-des-Fossés. Sein Tätigkeitsfeld ist breit gefächert und umfasst solistische Auftritte ebenso, wie Kammermusik, Liedbegleitung oder Ballettkorrepitition. Er unterrichtet Klavier an der „Maison de la musique“ in Fontenay-aux-Roses und am Konservatorium in Clamart und ständiger Korrepititor des Chores *Les Mesnilchantants*.

Matthias Kinzler, geb. 1970, erhielt mit 8 Jahren seinen ersten Geigenunterricht, zuerst bei seinem Vater, dann bei Monika Hölzky-Wiedemann, (1. Violine im Radiosinfonieorchester (RSO) Stuttgart), Christian Hopp (Viola beim RSO) und seit 1996 bei Stefan Balle (1. Violine Stuttgarter Philharmoniker). Seit früher Jugend ist er begeisterter Kammermusiker. Er wirkte in verschiedenen Orchestern mit, so in der Jungen Süddeutschen Philharmonie, im Christophorus Symphonie Orchester Stuttgart und im Ensemble Christian Hopp, bevor er 2003 das Amt des Konzertmeisters bei der Filderharmonie, dem heutigen Symphonischen Orchester Ostfildern übernahm. Dazu kamen Konzerte mit dem Orchester *Camerata Juvenalis* im Raum Heilbronn, wo er als Konzertmeister aushalf. Seit vielen Jahren tritt er im privaten Kreis und zu kleineren offiziellen Anlässen solistisch und kammermusikalisch auf.

Alexander Burda leitet das Symphonische Orchester Ostfildern seit 2005 und den Figuralchor Stuttgart seit 2009. Beide Ensembles sind seit Jahren dem Chor *Les Mesnilchantants* freundschaftlich verbunden und besuchen sich gegenseitig, um gemeinsam Konzerte zu geben. Alexander Burda studierte in Stuttgart, Paris und Lyon. Wiederholt hatte er Gastdozenturen an den Musikhochschulen in Stuttgart und Karlsruhe inne und lehrt heute als Professor für Chorleitung an der Kirchenmusikhochschule Rottenburg.

Das **Symphonische Orchester Ostfildern** entstand aus einem Musizierkurs der Volkshochschule Nellingen im Jahr 1982, aus dem Christoph Harr ein Kammerorchester entwickelte, das von Dr. Hans-Günter Bauer zum Symphonieorchester erweitert wurde. 1988 wurde unter dem Namen *Filderharmonie* der heutige Orchesterverein gegründet, in dem auch nicht musizierende Mitglieder willkommen sind. Als *Symphonisches Orchester Ostfildern* ist das Orchester seit 2016 auch weiterhin fester Bestandteil des städtischen Musiklebens und gestaltet im Jahr mindestens zwei große Konzerte.

Das Repertoire reicht vom Barock bis in die heutige Zeit. Im Jahr 2008 wurde die Auftragskomposition *Eine Art Orgel* von Fredrik Zeller uraufgeführt, 2010 durfte das Orchester zum 90. Geburtstag des inzwischen verstorbenen Komponisten Bernhard Krol dessen Concertino *Da Pacem* erstmals aufführen. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet das Orchester mit jungen Pianisten der Begabtenklasse von Romuald Noll an der Stuttgarter Musikschule. Zudem werden regelmäßig Solokonzerte auch mit Solisten aus den Reihen des Orchesters selbst besetzt. Beim Landesorchesterwettbewerb 2015 in Bruchsal wurde dem Orchester ein erster Platz zuerkannt. Im Sommer 2017 konzertierte das Symphonische Orchester Ostfildern auf Einladung der *Mesnilchantants* in der Kirche Sainte Clotilde in Paris. Alexander Burda, der das Orchester 15 Jahre lang leitete, gibt nach diesem Konzert den Taktstock an seinen Nachfolger Joachim Schönball weiter.

Schön, dass Sie unsere Konzerte besuchen!

Wenn Sie uns darüber hinaus unterstützten möchten, laden wir Sie herzlich ein, passives Mitglied zu werden und unserer Orchesterarbeit auf diese Weise unter die Arme zu greifen. Informationen und Formulare finden Sie an der Kasse.

Informationen zum Orchester, Termine und mehr finden Sie auf www.so-ostfildern.de

Herbstkonzerte 2019: Tänze aus aller Welt

Jean Sibelius: Valse triste, aus Kuolema op. 44

Wolfgang Amadeus Mozart: Sechs deutsche Tänze, KV 571

Camille Saint-Saëns: Tarantelle für Flöte, Klarinette und Orchester op.6

György Ligeti: Alte ungarische Gesellschaftstänze

Eduard Grieg: Norwegische Tänze

Arturo Márquez: Danzon Nr. 2

Solisten: Linda Gulyas, Klarinette und Mario Bruno, Flöte

Dirigent: Joachim Schönball

Samstag 19. Oktober 2019, 19 Uhr,

Theater an der Halle

Esslinger Str. 26, Ostfildern-Nellingen

Sonntag 20. Oktober 2019, 16.30 Uhr,

Nikolaus-Cusanus-Haus

Törlesäckerstraße 9, Stuttgart-Birkach

Mit freundlicher Unterstützung von:

LAUSCH & ZWEIGLE

MUSIKNOTEN

UWETEUCHE
www.brassdoctor.de




Stadt Ostfildern